

Ja! wir kämpfen! Völkern Beyspiel

Soll der Muth unsrer Herzen seyn!

Ja! das Vaterland laßt uns vertheidgen:

Nimmer verlassen soll Mekka seyn.

**Zop.** Der heldenmüthge Born von dem  
 Ich euch entbrennet sehe, füllt das Herz  
 Mit Zuversicht und Freude mir. Mög' ewig  
 Er dauern. Unerschütteret, ruhig laßt  
 Uns eher sterben, als in des Betrüger  
 Für uns gestellte Netze schimpflich fallen.

**Chor.** Wir werden immerdar ihn hassen,  
 Ob er uns Freundschaft biete, ob er drohe.

**Phan.** Und Freund! was wird das Schicksal  
 Palmirens seyn? Willst Du, daß ewig  
 Als Sklavin sie in diesen Mauern schmachte?

**Zop.** Es duldet nicht mein Herz, solch reine Seele,  
 Solch eine Blume reizerrfüllter Jugend  
 In des Gottlosen Hand zu sehn.

**Phan.** Doch wenn er sie von uns begehrt?

**Chor.** Geschichts

Bergebens.

**Zop.** Ich auch hat um meine Gattin  
 Um meine Söhne ihn, die er  
 Von dieser Brust gerissen, doch umsonst!  
 Er tödtete sie mir — o schreckliche  
 Erinnerung! Noch unterliegt mein Herz  
 Der Qual.

**Chor.** Du armer Vater! — That voll Schande!

**Zop.**